

Wirtschaftsdeutsch im westafrikanischen Senegal unter besonderer Berücksichtigung des Fachbereiches Agrar- und Ernährungsindustrie - Konturen einer Fachrichtung

von Ousmane Gueye, Universität zu Thies / Senegal

1. Wirtschaftsdeutsch, was ist das?

Bei der Definition des Begriffs „Wirtschaftsdeutsch“ hat man sich von der allgemein akzeptierten Erkenntnis leiten lassen, dass es sich hier um diverse Fachsprachen handelt, die in Teilbereichen des Komplexes Wirtschaft angesiedelt sind. Fachsprachen, die sowohl in schriftlichem als auch in mündlichem Sprachgebrauch existieren, dienen hauptsächlich der Fachkommunikation, indem sie die Verständigung in bestimmten Sachbereichen ermöglichen. Außerdem zeichnet sich die Fachkommunikation dadurch aus, dass sie *fachintern* (Fachmann und Fachmann), *fachextern* (Fachmann und Nichtfachmann) oder auch *interfachlich* (Kommunikation zwischen Fachleuten unterschiedlicher Fachgebiete) sein kann.

Von zentraler Bedeutung aber für das Wirtschaftsdeutsche ist die *innerbetriebliche* und die *außerbetriebliche Kommunikation*. Dies schließt jedoch nicht die Existenz weiterer Komponenten des Wirtschaftsdeutschen aus, wie etwa die *Wirtschaftspresse* und die Theoriesprache. Letztere wird beispielsweise auf Tagungen und Konferenzen gebraucht.

Gerade diese Variante des Deutschunterrichts als Fremdsprache ist auch im westafrikanischen Senegal zu finden. Zu deren Merkmalen sei auf die Arbeiten von Chimoun (1994), Diop (2000), Gueye (2004; 2006) und Gueye/Roelcke (im Druck) verwiesen.

Interessant im Wirtschaftsdeutsch-Studiengang im Senegal sind Versuche, die unternommen worden sind, die Fachsprache des

spezifischen Agrar- und Ernährungsbereiches zu thematisieren. Dies ist der Fall am département de Langues Etrangères Appliquées (LEA), an der angewandten Fremdsprachen-Abteilung oder auch an der Wirtschaftsfremdsprachen-Abteilung der seit 2007 gegründeten Universität de Thies.

Der Frage, warum die Agrar- und Ernährungsindustrie sich als didaktischer Hintergrund zum Wirtschaftsdeutschunterricht im Senegal versteht, wird im Folgenden nachgegangen.

2. Der Fachbereich Agrar- und Ernährungswirtschaft als didaktischer Hintergrund zum Wirtschaftsdeutsch-Unterricht im Senegal

Die Thematisierung der Agrar- und Ernährungsindustrie im Wirtschaftsdeutsch-Studiengang im Senegal ergibt sich aus der Tatsache, dass es sich hierbei um einen Fachbereich handelt, in dem auch die Fachsprache zu Hause ist. Es darf aber nicht vergessen werden, dass es ebenso viele Fachsprachen wie Fachbereiche gibt (vgl. etwa Fluck 1996:16).

Außerdem kommt der Landwirtschaft eine bedeutende Rolle im Senegal zu. Es sei darauf hingewiesen, dass die Landwirtschaft für 70% der Senegalesen eine Beschäftigungs- und Einkommensquelle darstellt. Vor allem mit der künstlichen Bewässerungslandwirtschaft im Senegalflusstal (im Norden Senegals an der Grenze zu Mauretanien), das zu den fruchtbarsten Böden im Sahel zählt, wird hier versucht, die Landwirtschaft im Senegal vor-

Wirtschaftsdeutsch im westafrikanischen Senegal

von Ousmane Gueye, Universität zu Thies / Senegal

anzutreiben. Die Sahelzone liegt am Südrand der Sahara und umfasst ca. 2 Millionen Quadratkilometer (mehr dazu vgl. Athie 2002:67). Dies hat zur Folge, dass man im Senegal trockene Steppen (vor allem im Norden), Mangrovenbuchten (im Westen) und grüne Wälder (im Süden) findet.

Zurück nun zu der Landwirtschaft im Senegal, wobei hier zweierlei anzumerken ist. Es werden zum einen Aktivitäten unterschieden, die in der Regenzeit stattfinden. Zum anderen sind solche zu nennen, die in der Trockenzeit betrieben werden. Die Regenzeit dauert hier von Juni/Juli bis Oktober, während die Trockenzeit zwischen November und Juni dauert.

Für die vorliegende Untersuchung von Bedeutung sind die landwirtschaftlichen Aktivitäten, d.h. die „cultures mairaières et fruitières“ (Gemüse- und Obstanbau), die in der Trockenzeit oder teilweise ganzjährig betrieben werden. Angebaut werden hier Gemüse (wie etwa Tomaten, grüne Bohnen) und Früchte (u.a. Mangos, Melonen). Am Flusstal des Senegal sowie in der Casamance im Süden wird auch Reis angebaut; dies aber vornehmlich für den lokalen Verbrauch. Das senegalesische Flusstal, das oben erwähnt worden ist sowie die „Zone des Niayes“, spielen hier eine zentrale Rolle. Die „Zone des Niayes“ befindet sich im westlichen Teil Senegals (zwischen Dakar und Saint-Louis); das ist eine fruchtbare Zone, die sich hinter dem Dünengürtel entlang der atlantischen Küste befindet.

Neben der Landwirtschaft sind auch tierische Produkte zu nennen, wobei hier die Fischereiprodukte eine besondere Rolle spielen (der Fischfang ist der größte Devi-

senbringer im Senegal mit 92 Milliarden F CFA im Jahr 2008 = 14.025.592 Millionen Euro).

Die Tatsache, dass die senegalesischen Küstengewässer eine Artenvielfalt aufweisen und somit sehr fischreich sind, hat dazu geführt, dass der Senegal auch Fische und Fischereierzeugnisse u.a. in die deutschsprachigen Länder exportiert. Von etwa 500.000 Tonnen Fangmenge pro Jahr werden etwa 80.000 Tonnen exportiert. Im Jahre 2007 wurden beispielsweise 78.100 Tonnen exportiert (vgl. Agence Nationale de la Statistique et de la Démographie, 2007).

Aus dem bislang Gesagten wird deutlich, dass hier zwei Bereiche des primären Sektors, und zwar die Landwirtschaft und die Fischereiwirtschaft, angesprochen sind (vgl. Mikrotypologie institutioneller Wirtschaftskommunikation bei Hundt 1998: 1302).

Zur Verdeutlichung lassen sich nun Außenhandelsstatistiken heranziehen:

Schweizerische Einfuhren aus dem Senegal Wichtigste Warenartgruppen Jahr: 2010, von Januar bis Juli

Warenartgruppen	Einfuhr in Kg	Wert in Mio. CHF
Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	2.704955	4.299.861
Gesamt	2.704.955	4.299.861

Quelle: Schweizerischer Zoll, Abteilung Statistik, Erstellungsdatum: 25.08.2010

Wirtschaftsdeutsch im westafrikanischen Senegal

von Ousmane Gueye, Universität zu Thies / Senegal

Deutsche Einfuhren aus dem Senegal, wichtigste Warengruppen Jahr: 2009, vorläufige Ergebnisse

Warengruppen	Einfuhr; Gewicht in Tonnen	Einfuhr; Wert in Tsd. Euro
Südfrüchte	982,4	1360
Gemüse und sonstige Küchen- gewächse, frisch	638,0	1073
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	604,4	1390
Gesamt	2224,8	3823

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
2010-08-25, Stand: 25.08.2010,

Österreichische Einfuhren aus dem Senegal Von Januar bis Mai 2010

Warenbezeichn.	Einfuhr; Menge in 100kg	Wert in 1000 Euro
Genießbare Früchte frisch getrocknet	8	4
Gemüse frisch gekühlt gefroren	24	07
Fische frisch gekühlt gefroren	2	3
Krebs- Weichtiere Wirbellose Wassertier	6	3
Gesamt	40	17

Quelle: Statistik Austria, Erstellungsdatum:
26.08.2010

Den oben angeführten Außenhandelsstatistiken entnimmt man, dass der Senegal vor allem landwirtschaftliche Produkte und Fischereierzeugnisse in die deutschsprachigen Länder exportiert, auch wenn die Exportwerte teilweise sehr gering sind (vgl. Fall von Österreich).

Zudem ist es wichtig anzumerken, dass es sich hier um keine Einbahnstraße handelt. Aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wird vor allem das Folgende in den Senegal exportiert: *Maschinen, Apparate, Elektronik, Papier, Papierwaren und graphische Erzeugnisse, chemische Enderzeugnisse, vollständige Fabrikationsanlagen, Milcherzeugnisse.*

3. Wie sollte nun das Unterrichtsangebot aussehen?

Es sei zunächst darauf hingewiesen, dass die Spezialisierung bzw. die Fachrichtung Agrar- und Ernährungsindustrie im dritten Studienjahr und vor allem in den Semestern 5 und 6 angeboten wird, was den Prinzipien der „Licence Professionnelle“ entspricht. Gemeint hier ist ein berufsqualifizierendes Studium durch den Bachelor.

Dabei werden zwei Seminaren, d.h. der Fachsprachenübersetzung und der „Langue appliquée“ (der angewandten Sprache) eine große Bedeutung zugewiesen. Beide Kurse sollen hier nacheinander besprochen werden.

Was die Fachübersetzung betrifft: Deren Rolle im Wirtschaftsdeutschunterricht ergibt sich aus dem, was in der Fachliteratur „Internationalität der Fachkommunikation“ genannt wird (vgl. Roelcke 2010:150), die mit einer Mehrsprachigkeit in einzelnen wirtschaftsbezogenen Fachbereichen einher-

Wirtschaftsdeutsch im westafrikanischen Senegal

von Ousmane Gueye, Universität zu Thies / Senegal

geht. Diese translatorische Tätigkeit, also diese Form von Textverarbeitung (mit graphisch repräsentierten Texten), an der mehr als eine Sprache beteiligt ist, ist hier von zentraler Bedeutung vor allem zur Überbrückung dieser Mehrsprachigkeit internationaler Fachkommunikation. Damit sind Vorteile verbunden: erstens wird Verständigung gesichert; zweitens lassen sich Missverständnisse ausräumen. Beiden Vorteilen gemeinsam ist die interkulturelle Kompetenz (vgl. Knapp/ Knapp- Potthoff 1985:450ff.)

In diesem Übersetzungsunterricht gilt es zu differenzieren zwischen der Hinübersetzung (vom Deutschen ins Französische, auch „version“ genannt) und der Herübersetzung (vom Französischen ins Deutsche, auch „thème“ genannt). Dass hier auch der Fachtext, bestehend vor allem aus Fachwörtern, als Arbeitsgrundlage zu gelten hat, darf nicht vergessen werden. Hierzu schließe ich mich dem Standpunkt von Rudolf Beier und Dieter Möhn an, und zwar: *„Fachsprache lässt sich nur auf der Grundlage von Fachtexten lernen und lehren“* (vgl. Beier/Möhn: 1981:122).

In der „Langue appliquée“ handelt sich um einen Kurs, in dem u.a. das Folgende stattfindet:

- Fachkorrespondenz;
- Einblickgewinnung in das Marketing;
- Analyse von Qualitätsnormenvorordnungen;
- Transport und Zollabwicklung;
- Präsentation und Diskussion von Fallbeispielen / Landeskundliches.

Auch in der Fachsprachenübersetzung und in der „langue appliquée“ werden folgende Unterrichtsstunden vorgeschlagen:

Semester	ECTS- Zahl/ Fachsprachen- übersetzung	ECTS- Zahl / „Langue appliquée“
Semester 5	4	4
Semester 6	4	4
ECTS- Gesamt	8	8

ECTS: European Credit Transfer System

1 ECTS = 20 Stunden nach den Empfehlungen des Réseau pour l'Excellence de l'Enseignement Supérieur en Afrique de l'Ouest (REESAO) / Exellennetz fürs Westafrikanische Hochschulssystem. Dem Netz gehören zurzeit 15 Universitäten an, die sich in folgenden afrikanischen Ländern befinden: Benin, Burkina Faso, Cote d'Ivoire, Mali, Niger, Senegal und Togo.

Verfolgt wird durch die Fachsprachenübersetzung und die „langue appliquée“, eine Handlungsorientierung mit folgenden Zielen:

- Teilnahme an Kommunikationssituationen, die im Agrar- und Ernährungsbereich stattfinden;
- Erwerb des Fachwortschatzes;
- Anwendung der Wirtschaftssprache in Wort und Schrift;
- Erwerb interkultureller Kompetenz, vor allem mit der Vermittlung landesspezifischer Verhaltensweisen.

Angeführt sei ein Fallbeispiel im Seminar

Wirtschaftsdeutsch im westafrikanischen Senegal

von Ousmane Gueye, Universität zu Thies / Senegal

„langue appliquée“: Hiermit wird durch die Landeskunde folgendes Lernziel verfolgt:

„Herausfinden von kulturellen Unterschieden hinsichtlich des ökologischen Landbaus“

Dies kann durch Diskussionen (Gruppenarbeit und Plenum) stattfinden. Am Ende des Unterrichts können die Arbeitsergebnisse schriftlich festgehalten werden, damit jeder Kursteilnehmer eine Zusammenfassung von dem bekommt, was besprochen wurde. Versteht der Lernende diese kulturellen Unterschiede, gelingt es ihm, eine gute und somit eine adressatengerechte technische Dokumentation zu einem Produkt zu schreiben. Ist ebenfalls der Wirtschaftsdeutsch-Absolvent mit diesen landeskundlichen Kenntnissen ausgestattet, spielt er eine zentrale Rolle bei Verhandlungen.

Ein obligatorisches Praktikum (1 bis 2 Monate), dessen Ziel der Kontakt mit Realitäten von Unternehmen der Agrar- und Ernährungsindustrie ist, rundet das Ganze ab.

Zum Schluss

Zusammenfassend und auf das bislang Gesagte zurückkommend zeigt sich, dass gute Gründe vorliegen, die die Berücksichtigung der Fachrichtung Agrar- und Ernährungswirtschaftsbereich im senegalesischen Wirtschaftsdeutsch-Studiengang rechtfertigen. Als Beispiel sei seitens des Senegal der Export landwirtschaftlicher (Gemüse und Obst) sowie tierischer Produkte (Fische und Fischereiprodukte) in die deutschsprachigen Länder genannt.

Mit Hilfe vor allem der Fachsprachenüber-

setzung und der „langue appliquée“ werden hier kompetente Fachleute ausgebildet, die mit dem Erwerb des notwendigen Fachwortschatzes und der landeskundlichen Kompetenz eine entscheidende Rolle in den Wirtschaftsbeziehungen zwischen dem Senegal und den deutschsprachigen Länder spielen können, wobei hier der Fachbereich Agrar- und Ernährungswirtschaft im Vordergrund steht.

4. Literatur

Agence Nationale de la Statistique et de la Démographie (2009): *Situation économique et sociale du Sénégal*. Abrufbar unter: www.ansd.sn/publications/annuelles/SES_2008.pdf

Agence Nationale de la Statistique et de la Démographie (2008): *Situation économique et sociale du Sénégal*. Abrufbar unter: www.ansd.sn/publications/annuelles/SES_2007.pdf

Athie, Aboubakry (2002): *Die politischen Implikationen der Wasserverfügbarkeit in Afrika südlich der Sahara*. Wissenschaftlicher Verlag Berlin.

Chinou, Mosé (1994): *Deutsch als angewandte Fremdsprache: eine Alternative zur Germanistik in Schwarzafrika*. In: *Revue Sénégalaise de Germanistik* (Curriculum Seminar). Dakar, 18-19 März 1994, 108-114.

Diop, El. Hadji Ibrahima (2000): *Das Selbstverständnis von Germanistikstudium und Deutschunterricht im frankophonen Afrika: Vom kolonialen Unterrichtsfach zu eigenständigen Deutschstudien und praxisbezogenem Lernen*. Frankfurt am Main/ Lang.

Wirtschaftsdeutsch im westafrikanischen Senegal

von Ousmane Gueye, Universität zu Thies / Senegal

Beier, Dieter/ Möhn, Dieter (1981): *Fachtexte in fachsprachlichen Lehr- und Lernmaterialien für den fremdsprachlichen Unterricht - Überlegungen zu ihrer Beschreibung und Bewertung*. In: *Fachsprache* 6, 3-4, 89- 115.

Fluck; Hans- Rüdiger (1996): *Fachsprachen*. Tübingen: Francke.

Gueye, Ousmane (2005): *Fachdeutsch als Fremdsprache. Wirtschaftsbereich. Ein didaktisch methodisches Konzept dargestellt am Beispiel Senegal*. Dissertation/Online Publikation. Abrufbar unter: <http://opus-bw.de/phf/volltexte/2007/6/>

Gueye, Ousmane (2006): *Fachsprache Wirtschaftsdeutsch in Senegal: Ein interkulturell angelegtes Unterrichtsbeispiel zum Thema „Abwicklung eines Dokumentenakkreditivs*. Abrufbar unter: <http://wirtschaftsdeutsch.de/materialboerse/fachbeitrag-gueye-2006.pdf>

Gueye, Ousmane/Roelcke, Thorsten: *Wirtschaftsdeutsch im Senegal*. In: Ahrenholz/Oomen-Welke (Hrsg.). *Deutsch als Fremdsprache (Deutschunterricht in Theorie und Praxis), Band 10*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (im Druck, erscheint im September 2010).

Gueye, Ousmane: *Wirtschaftsdeutsch an der Universität de Thiès / Senegal oder erste Schritte einer curricularen Umstrukturierung, vor allem unter Berücksichtigung fachsprachenlinguistischer Ergebnisse und des Fachdeutschen für Agrar- und Ernährungsindustrie* (Aufsatz abgegeben seit Januar 2010 bei der Zeitschrift *Informationen Deutsch als Fremdsprache „Info DaF“*)

Hundt, Markus: *Neuere institutionelle und wissenschaftliche Wirtschaftssprachen*. In:

Hoffmann, Lothar/Kalverkämper, Hartwig/Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.): *Fachsprachen/Languages for Special Purposes. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft/An International Handbook of Special-Language and Terminology Research*. 1. Halbbd./Vol. 1. Berlin/New York: de Gruyter, 1998 (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 14.1), 1296-1304.

Knapp, Karlfried/Knapp-Potthoff, Annelie (1985) *Sprachmittlertätigkeit in interkultureller Kommunikation*. In: Rehbein, Jochen (Hrsg.). *Interkulturelle Kommunikation*. Tübingen: Narr, 450- 463.

Roelcke, Thorsten (2010): *Fachsprachen*. 3. Auflage. Tübingen Narr.

Zum Autor des Aufsatzes:

Dr. paed. Ousmane Gueye, Promovierte Germanistik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg im Breisgau, ist Dozent am Département de Langues Etrangères Appliquées (LEA)/ Fachsprachen- Abteilung der Université de Thiès / Senegal:

Arbeitsgebiete:

- Fachsprachentheorie
- Didaktik/Methodik des Wirtschaftsdeutschen
- Linguistik (Schriftliche Textproduktion in DaF, Textlinguistik, Phraseologie, Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache)
- Evaluation /Qualitätsentwicklung im Bildungsbereich

E-Mail:

dr_ousmane@yahoo.de /
ogueye@univ-thies.sn